

Explosiv und hochelegant: New Jazz

Schaffhauser Nachrichten 12. Feb. 2024

Sie sind der Aston Martin unter den aktuellen Schweizer Jazztrios. Schlicht «New Jazz» nennt das Trio Morgenthaler – Röllin – Ruben ihr aktuelles Programm. Dahinter verbirgt sich explosiver Hörgenuss.

Indrani Das Schmid

SCHAFFHAUSEN. Sie sind diejenigen, die in einem Autorennen weder das lauteste, das hyperangesagteste oder das auffälligste Gefährt hätten. Sie irritieren. Das Trio Robert Morgenthaler – Urs Röllin und Tanel Ruben. Und begeistern. Wie am Samstagabend die über 60 Zuhörerinnen und Zuhörer im Habershaus. Mit ihrer Kraft, ihrem Einfallsreichtum und dem musikalischen Schmunzeln, das sich wie ein roter Faden durch ihr neues Programm zieht. «New Jazz» heisst das aktuelle Programm der beiden Schweizer Jazz-Urgesteine Robert Morgenthaler (Trombone) und Urs Röllin (Gitarre), das sie zusammen mit dem estnischen Schlagzeuger



Das Trio überraschte mit abwechslungsreichen Rhythmen.

BILD MICHAEL KESSLER

Tanel Ruben aufgenommen haben. «New Jazz» bedeutet 16 Stücke, die wie eine Sitcom aufgebaut sind, von der man nicht genug bekommen kann.

Mysteriös am Anfang wie das Gitarren-Intro von Urs Röllin in «Why Smile», dem ersten Stück. Das an den heissen Wind der amerikanischen Wüste erinnert, der Sand vor sich her treibt, während im Hintergrund Blues erklingt. Wehmütig und doch lebensbejahend. Geerdet durch Morgenthalers Trombone und den schwingenden Rhythmus der Drums. Oder durch den energischen an Rock-Jazz erinnernden Beginn in «Weird Talk», der durch den getröteten, gepiepst, sich ins Wort fallenden Dialog zwischen Trombone und E-Gitarre irritiert wird. Und die Ohren spitzt. Es ist, als ob Zootiere auf einer Versammlung miteinander leidenschaftlich diskutieren. Sorgsam orchestriert durch das Drum. Das sich zurückhält und doch die Fäden in der Hand hält.

Tanel Rubens Spielweise ist per se ein Faszinosum. Nicht umsonst wurde er mehrfach ausgezeichnet. Präzise wie eine Schweizer Uhr überrascht er immer

wieder durch seine kreativ-überraschenden, oft vertrackten Metren, die er in Sekundenschnelle wechselt. Und auf die sich Urs Röllin und Robert Morgenthaler sofort einlassen, den Faden aufnehmen und daraus ihre ganz eigene Musikfarbe entwickeln. Mit einem Lächeln wie in «Insects», das an eine Kreuzung von Hummeln und Bärenbrummeln erinnert, oder in «Alarmstufe Rot», das mit seinem Anfang an Militär erinnert, um es in Wendungen aufzulösen, die mit Recht den Namen «Avantgard» tragen. Die Ohren haben zu tun.

Auch in ihrer neuen Premiere «Shadow Lights», das per se ein Widerspruch ist. Da stampft die Trombone, während die Gitarre sie belustigt dabei beobachtet. Das Leben sei voller Gegensätze, leitet Urs Röllin das Stück ein. Gegensätze wie die drei Musiker, die es schaffen, aus diesen einen explosiven, eleganten Hörgenuss zu machen. Dank ihrer musikalischen Energie und der Eleganz des eigenen Selbstbewusstseins. Wie ein Aston Martin, dem Auto von James Bond. In dem die Zuhörer noch eine Runde drehen wollten.